

Viel Spannung und tolle Musik in Issing

Bezirksmusikfest Zwei Tage lang Wertungsspiele in der Turnhalle. Das Publikum durfte mitraten

VON DANIELA HOLLROTTER

Issing In der voll besetzten Issinger Turnhalle ist es mucksmäuschenstill. Musiker und Zuhörer schauen gebannt zu den fünf Herren, die nun zum ersten Mal an diesem Nachmittag ihre Schilder mit den Bewertungen heben: Es ist viermal die „9“ und einmal die „8“ für Intonation und Stimmung des Pflichtstücks „At the Break of Gondwana“ der Musikkapelle Obermeitingen. Bis zum Abend haben die Juroren 120-mal ihre Tafeln gezeigt und damit sechs Kapellen bewertet, die zur Freude des Publikums beim 42. Bezirksmusikfest in Pflugdorf-Stadl in der offenen Wertung angetreten sind.

„Das ist einfach spannend“, erklärt ein Zuhörer, warum er speziell zu dieser Wertung gekommen ist. Für die Zuschauer hat es einen besonderen Reiz, wenn sie gleich nach den jeweils zwei Stücken einer Kapelle sehen, wie die Wertungsrichter das Spiel eingeschätzt haben. Und sie applaudieren spontan, wenn

eines oder gar mehrere Schilder die Höchstnote „10“ zeigen.

Was Zuschauern wie Musikern so gefällt, bedeutet für die Wertungsrichter mehr Stress: „Man muss viel schneller bewerten“, sagt Professor Dr. Alois Wille aus Fließ in Tirol. Ihm hat wie seinem Kollegen Jürgen Härtel aus Lauingen vor allem die Abwechslung gefallen, die Bezirksdirigent Andreas Grandl als Organisator in die Wertungsspiele gebracht hat: So mischten sich an den Vormittagen Konzertwertung, Kritikspiel und traditionelle Wertung, während am Samstagnachmittag die offene Wertung auf dem Programm stand. „Das habe ich so noch nicht erlebt, es war sehr interessant und lebendig“, betont Härtel.

Für Abwechslung sorgten aber auch die Kapellen selbst: Mal drängten sich rund 80 Musiker des Schülerblasorchesters St. Ottilien in der Halle, mal hatten die 28 Bläser aus Mammendorf ganz viel Platz. Für einen Ohren- und Augenschmaus sorgte die Musikkapelle Mauls, die



„Mit ausgezeichnetem Erfolg“ hat das Blasorchester Türkenfeld unter Andreas Grandl teilgenommen. Fotos: Daniela Hollrotter

extra aus Südtirol zum Wertungsspiel angereist war und sogar ihre Marketenderinnen mitgebracht hatte. Die Pflicht- und Selbstwahlstücke reichten von der Polka bis zu sinfonischen Werken wie „Arcana“.

Zum Ausgleich für den Druck bei der offenen Wertung konnten sich die Juroren bei der übrigen Wertung abwechseln und hatten dadurch „viel Zeit für die Beratungsgespräche mit den Dirigenten“, freute sich Wille. Die Zuschauer kamen ebenfalls auf ihre Kosten: Der Bezirk veranstaltete erstmals ein Gewinnspiel, bei dem die Besucher sich als Juroren versuchen durften. „Das ist sehr gut angekommen“, freute sich Bezirksleiter Bernhard Weinberger. Die Gewinner der von den LEW gestifteten Geldpreise werden am 13. Mai nach dem Fest-

zug zusammen mit den Wertungsspielergebnissen bekannt gegeben.

Ergebnisse schnell berechnet

So viel steht jedoch schon fest: Die Musiker zeigten laut den Juroren Dr. Leon Bly und Michael Morgott „meist sehr erfreuliche und gute Leistungen“. Dem stimmte auch Wertungsrichter Stephan Ametsbichler zu, der sich vor allem über die vielen jungen Kapellen freute, die zur Wertung angetreten waren. Ametsbichler lobte wie der Mammendorfer Dirigent die reibungslose Organisation durch die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl mit Peter Arnold an der Spitze. Für die schnelle Berechnung der Ergebnisse sorgte Michaela Unsinn mit flinken Fingern am PC.

Großen Beifall heimste neben ihr auch die letzte Kapelle in der offenen Wertung ein, die als einzige das Prädikat mit „ausgezeichnetem Erfolg“ erhielt: Der Musikverein Türkenfeld, für den die Richter gegen 21.15 Uhr in der mucksmäuschenstillen Halle zum letzten Mal ihre Tafeln hoben: Mit fünfmal der „9“ für den musikalischen Gesamteindruck von „Appalachian Overture“.

Offene Wertung

- **Ergebnisse** Höchststufe: Stadju-gendkapelle Landsberg, Hans-Günter Schwanzer, 86 Punkte; Schülerblasorchester St. Ottilien, Hans-Günter Schwanzer, 81 Punkte. Oberstufe: Blasorchester Türkenfeld, Dirigent Andreas Grandl, 91 Punkte; Musikkapelle Obermeitingen, Daniela Rid, 89 Punkte. Mittelstufe: Musikkapelle Mauls/Südtirol, Renate Unterthiner, 89 Punkte; Blaskapelle Mammendorf, Matthias Bahr, 88 Punkte.

- **Reglement** Bei der offenen Wertung werden Pflicht- und Selbstwahlstück direkt nach dem Spiel anhand zehn verschiedener Kriterien mit Punktzahlen zwischen 1 und 10 bewertet. Der Durchschnitt aus den Bewertungen der fünf Juroren ergibt eine Gesamtzahl zwischen 0 und 100, die das Prädikat bestimmt: 100 bis 91 Punkte ist ein ausgezeichneter, 90 bis 81 Punkte ein sehr guter Erfolg. (dh)



Höchste Konzentration verlangte die Arbeit der Wertungsrichter (von links) Leon Bly, Alois Wille, Michael Morgott, Jürgen Härtel und Stephan Ametsbichler.